

Macht mit!

**Bundesweiter Aktionstag am 14. Oktober 2022 zum geplanten „Bürgergeld“ –
Für eine armutsfeste und repressionsfreie Grundsicherung**

**Auf
Recht
bestehen**

Bündnis „Auf Recht Bestehen“

Kontakt:

Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher
Arbeitslosengruppen (**KOS**)

Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin

Tel. 030 / 86 87 67 00 – info@erwerkslos.de

www.erwerkslos.de

Berlin, den 30.8.2022

13,8 Millionen Menschen lebten in der Bundesrepublik nach Auskunft des aktuellen Armutsberichts des Paritätischen Gesamtverbandes bereits 2021 in Armut. Die aktuelle Energie- und Inflationskrise dürfte diese erschreckende Zahl nochmal massiv erhöhen. Im Juni 2022 lag die offizielle Inflationsrate bei 7,6 Prozent. Doch diese Zahl bildet das reale Problem für einkommensarme Haushalte nur ungenügend ab. Ebenfalls im Juni stiegen die Lebensmittelpreise um 12,7 Prozent, die Verbraucherpreise für Energie um sagenhafte 38 Prozent! Und das scheint bei weitem noch nicht das Ende der Fahnenstange zu sein. So prognostiziert die Bundesbank für den Herbst eine Inflationsrate von zehn Prozent.

Insbesondere für diejenigen, die schon vor der Krise finanziell nicht über die Runden gekommen sind, prekär Beschäftigte, arme Rentner*innen und Bezieher*innen von Grundsicherungsleistungen, ist die Aussicht auf Herbst und Winter eine äußerst düstere. Die bisher von der Bundesregierung geplanten Entlastungen ändern daran wenig, sind sie doch völlig unzureichend.

Kein Etikettenschwindel beim Bürgergeld - Hartz IV wirklich überwinden

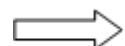
Für Ende 2022 hat die Ampelkoalition die Einführung des lange angekündigten „Bürgergeldes“ in Aussicht gestellt und es als „Überwindung von Hartz IV“ angepriesen.

Eine Reform des Systems der Existenzsicherung, die das repressive, Armut und Angst verursachende Hartz IV-System tatsächlich überwinden würde, ist überfällig und wäre sehr zu begrüßen. Leider lässt der vorliegende Gesetzentwurf an diesem Anliegen jedoch erhebliche Zweifel aufkommen.

Es ist durchaus anzuerkennen, dass einige Aspekte der geplanten Reform Verbesserungen beinhalten. So sollen zum Beispiel die Wohnkosten für die ersten zwei Jahre in voller Höhe übernommen werden. Das ist gut, aber viel zu wenig!

Das „Bürgergeld“ darf nicht nur ein neues, wohlklingendes Etikett auf den altbekannten Inhalten sein.

Wir fordern eine echte Überwindung des Systems Hartz IV, d.h. seine Ersetzung durch eine armutsfeste Existenzsicherung für alle!



Statt Regelsatzerhöhung faktische Kürzung der Bezüge – nicht mit uns!

Nach jetzigem Stand sieht das „Bürgergeld“ lediglich die reguläre Regelsatzanpassung zum Jahreswechsel vor, die nach Berechnungen der Paritätischen Forschungsstelle 4,6 Prozent beträgt. Angesichts der immer weiter steigenden Preise ist diese Anpassung eine faktische Kürzung der Bezüge.

Wir fordern stattdessen eine deutliche Erhöhung der Regelsätze auf ein realistisches Niveau und ihre sofortige Anpassung bei größeren Preissteigerungen in den besonders relevanten Bereichen der Existenzsicherung!

Die Wohnkosten einschließlich der Heizkosten müssen dauerhaft in voller Höhe übernommen werden, nicht nur in den ersten beiden Jahren.

Die explodierenden Energiekosten müssen bis zur gesetzlichen Regelung des „Bürgergeldes“ durch vollständige Übernahme bis dahin entstandener Abschläge und Nachzahlungen abgedeckt werden.

Im System „Bürgergeld“ muss der Bereich der Haushaltsenergie aus dem Regelbedarf herausgenommen und bis zu einem am Stromspiegel orientierten Grundverbrauch übernommen werden.

Im Zusammenhang mit der geplanten Einführung des „Bürgergeldes“ ist von Seiten der Politik viel von „Bürgerfreundlichkeit“ und „Augenhöhe“ die Rede. Diese sind nur zu erreichen, wenn alle Sanktionen abgeschafft werden und sämtliche Maßnahmen auf freiwilliger Basis erfolgen.

Ohne Druck von unten wird auch ein „Bürgergeld“ von den Verantwortlichen nicht so ausgestaltet werden, dass sich mit ihm ein menschenwürdiges Leben bestreiten lässt.

Deshalb beteiligt Euch alle am bundesweiten Aktionstag am 14. Oktober und lasst uns unsere Forderungen laut und deutlich auf die Straße tragen.

Alle Gruppen können und sollen sich nach ihren Möglichkeiten am Aktionstag beteiligen, so zum Beispiel mit Infoständen vor Jobcentern, in Fußgängerzonen oder vor Supermärkten, Schautafeln mit Erfahrungsberichten, Einladungen zu eigenen Veranstaltungen... Weitere Aktionsideen sind jederzeit herzlich willkommen.

Wir werden einen Mobilisierungsauftrag schreiben, den Ihr für euren Aktionstag gerne mit eurem eigenen Logo versehen und nutzen könnt. Außerdem werden wir ein Flugblatt schreiben, das ihr während des Aktionstages verteilen könnt.

Wenn ihr eine Beteiligung plant, würden wir uns freuen, wenn ihr uns das „Wer/Was/Wo“ in einer kurzen Mail an info@erwerbslos.de möglichst bald mitteilen würdet, gerne mit einer Kontakt-Mailadresse. Wir würden diese Informationen dann veröffentlichen, so dass interessierte Gruppen oder Einzelpersonen in eurer Nähe sich anschließen können. Herzlichen Dank!

* Das Bündnis AufRecht bestehen wird getragen von: Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg (ALSO), „ARBEITSLOS - NICHT WEHRLOS“ Wolfsburg (ANW), „AufRecht bestehen“ Rhein-Main, Bundesarbeitsgemeinschaft Prekäre Lebenslagen (BAG-PLESA), Bundes-Erwerbslosen-Ausschuss Gewerkschaft ver.di, Duisburger Initiative „AufRecht bestehen!“, Gewerkschaftliche Arbeitslosengruppe im DGB-KV Bonn/Rhein-Sieg, Gruppe Gnadenlos Gerech Hannover, Frankfurter Arbeitslosenzentrum e.V. (FALZ), Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS), Tacheles e.V. Wuppertal, Widerspruch e.V. Bielefeld und anderen örtlichen Bündnissen und Initiativen.